

zell am see

der hippolyt



Veranstaltungszentrum
Ferry Porsche Namensgeber

Tennisclub
Neue Heimstätte

Bauprojekte in Zell am See
Die Baubranche boomt

Verkehr
Sicherheit auf allen Wegen

Chronik
Neue Serie: Der Zeller See

Postentgelt bar bezahlt.
Amtliche Mitteilung.

Bilder: Roland Regnemer



Zell am See gratuliert seinen
Goldmedaillengewinnern von Athen

**HANS PETER STEINACHER
und ROMAN HAGARA**

Großer Empfang der Olympiasieger am Freitag,
03.09.2004, 17:00 Uhr am Stadtplatz Zell am See



Nr. 15 · September 2004



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Trotz der Sommermonate hat die politische Diskussion um die Pensionsreform unvermindert andauernd. Zu Recht ist diese Frage für die politischen Parteien, vor allem aber für die Bevölkerung, von besonderer Bedeutung. Ich möchte an dieser Stelle keine persönliche Wertung vornehmen, ich bin mir aber sicher, dass eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung dann erreichbar ist, wenn das Ergebnis gerecht und sozial ausgewogen ist. Damit meine ich, dass Einsparungen, die unbestritten erforderlich sind, nicht vor allem jene tragen sollten, die ohnehin schon jetzt mit ihrer Pension kaum das Auslangen finden.

Für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ist aber nicht nur die Höhe ihres Pensionsanspruches von Interesse, sondern auch die Anzahl und die Qualität der öffentlichen Angebote der erforderlichen Betreuungsleistungen. In zwanzig Jahren bereits wird sich der Anteil der über 70-jährigen in Österreich gravierend erhöht haben. Wir haben in Zell am See beispielsweise seit einigen Jahren ein modernes Seniorenwohnheim mit einer funktionierenden Pflegestation. Die Führung dieses Heimes ist beispielhaft und die erst kürzlich erfolgte Kontrolle durch das Amt der Salzburger Landesregierung hat ergeben, dass im Seniorenwohnheim Zell am See in sämtlichen Bereichen hervorragende Arbeit geleistet wird. Ich bin aber bereits jetzt als Bürgermeister immer wieder mit Ansuchen um Aufnahme in das Seniorenwohnheim beschäftigt und muss in Anbetracht der großen Auslastung an die Geduld der Interessenten appellieren und kann nicht jeden Wunsch sofort erfüllen. Wir müssen deshalb bestrebt sein, nicht nur in Zell am See sondern für den Pinzgau zusätzliche Betreuungsangebote für ältere Menschen zu schaffen. Für besonders schwere Pflegefälle ist auch das Krankenhaus nicht geeignet und auch aus ökonomischen

Gesichtspunkten heraus der falsche Platz für die Betreuung schwerer Pflegefälle. Im Zuge der Diskussion um die Neuorganisation der Spitäler im Bundesland Salzburg wird diese Frage einen zentralen Stellenwert einnehmen.

Wichtig erscheint es mir aber auch, ältere Menschen durch entsprechende Hilfestellung solange als möglich in ihren bisherigen Wohnungen zu belassen bzw. in betreute Wohnformen zu übersiedeln. Hier gibt es bereits nachahmenswerte Beispiele, deren Gelingen aber vor allem aus einer Kombination des richtigen Standortes und der Infrastruktur in der Umgebung abhängt.

Die Gemeinden werden also in Zukunft im Bereich der Altenbetreuung verstärkt Aufgaben übernehmen müssen. Die Bürgermeister sind sich dessen bewusst und werden sich dieser Aufgabe auch stellen. Die Voraussetzung dafür ist aber, dass die Gemeinden von Seiten des Bundes nicht so wie in der jüngsten Vergangenheit finanziell ausgehöhlt werden und vom Finanzminister als die ständigen Draufzähler betrachtet werden. Städtebund und Gemeindebund als Interessensvertreter der Kommunen Österreichs sind deshalb aufgerufen, bei den derzeit laufenden Verhandlungen zum Finanzausgleich die finanzielle Basis der Gemeinden zu sichern, damit diese ihren Pflichtaufgaben, und dazu zählt auch in weiten Bereichen die Betreuung der älteren Mitbürger, nachkommen können.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dr. Georg Maltschnig

Stadtgemeinde Zell am See Einladung zur Anbotlegung

Die Stadtgemeinde Zell am See beabsichtigt die Neuverpachtung von landwirtschaftlichen Flächen im Bereich „Wimm“ im Ausmaß von 9,2 ha zu nachstehenden Bedingungen:

1. Die Verpachtung erfolgt ausschließlich zum Zwecke der landwirtschaftlichen Nutzung
2. Die Nutzflächen sind großteils durch Dienstbarkeiten zur Ausübung des Schisports belastet. Bei der Bewirtschaftung ist daher auf die Belange des Tourismus und insbesondere des Schisports Rücksicht zu nehmen. Jeweils im Herbst sind vorhandene Zäune vom Pächter niederzulegen
3. Für eine ordnungsgemäße Entwässerung der Pachtflächen hat der Pächter Sorge zu tragen
4. Bestehende Verkehrswege sind für den zugelassenen Verkehr offen zu halten

Interessenten werden eingeladen **verbindliche Pachtangebote bis spätestens Freitag, 17.09.2004, 11.00 Uhr**, in einem verschlossenen und gekennzeichneten Kuvert im Stadttamt, Poststelle, 1. Stock, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, einzureichen.

Die Öffnung der Pachtangebote erfolgt nach Ablauf der Angebotsfrist um 11.15 Uhr.

Hinweis:

Die Auswahl des Pächters erfolgt in freier Abwägung von Pachtentgelt und Nutzung, sodass für den Bieter des höchsten Pachtentgeltes kein automatischer Anspruch auf Zuteilung besteht.

Nähere Auskünfte zum Pachtgegenstand werden vom Stadttamtsleiter Mag. Josef Jakober, Rathaus 1. Stock, Zimmer 13 oder telefonisch unter Tel. 766-12, erteilt.

Ankauf der Bezirksstelle des Roten Kreuzes in der Ebenbergstraße

Mit Kaufvertrag vom 14.06.2004 hat die Stadtgemeinde Zell am See vom Roten Kreuz die bestehende Bezirksstelle in der Ebenbergstraße zum Kaufpreis von € 617.719,- angekauft.

Zweck dieses Ankaufs ist die Unterbringung der Zeller Vereine nach entsprechender Umplanung und Durchführung des erforderlichen Umbaus.

In die Umbaupläne werden die betroffenen Vereine laufend eingebunden.

Mit Übersiedlung der Vereine in das neue Vereinshaus werden die Räumlichkeiten im alten Krankenhaus in der Saalfeldner Straße frei.

Darüber, wie die künftige Nutzung des ehemaligen Krankenhausareals aussieht, sind bei der Stadtgemeinde noch keine Entscheidungen getroffen worden.



Mag. Josef Jakober

Aktuelles aus der Europa Sportregion

Neuausrichtung der Marketingaktivitäten

Seit Herbst 2002 arbeiten wir zusammen mit externen Beratern und zahlreichen Unternehmern aus Zell am See und Kaprun an der strategischen Neupositionierung der Europa Sportregion. Mit Eintritt von Mag. Frank Wiesner im Herbst 2003 erfolgte der Startschuss für die Umsetzung. In den nächsten Wochen werden wir alle ZellerInnen und KaprunerInnen über die Inhalte und die nächsten Schritte zur Realisierung informieren.

Veranstaltungen

Nach den erfolgreichen Auftaktveranstaltungen in den Jahren 2002 und 2003 werden wir auch heuer wieder zusammen mit unserem Partner Intersport, das Intersport Snowfestival umsetzen. Im Vorjahr für dieses Projekt mit dem österreichischen Eventpreis ausgezeichnet, erwarten wir heuer vom 03. - 05.12.2004 wieder tausende Gäste aus ganz Österreich, die zusammen mit der Zeller und Kapruner Bevölkerung einen Winterauftakt nach Maß feiern werden. Für das darauffolgende Wochenende vom 10. - 12.12.2004 konnten wir den weltgrößten Reiseveranstalter TUI für eine Kooperation gewinnen. Anlässlich des „World of TUI Winteropenings“ ist die Europa Sportregion Gastgeber für ca. 5.000 Teilnehmer aus ganz Europa. Die Bewerbung und der Verkauf der Pakete für dieses Opening erfolgt europaweit über mehrere hundert Reisebüros und Agenturen und stellt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Zell am See und Kaprun dar.

Winterallianz Deutschland

Zusammen mit der Schmitenhöhebahn AG Zell am See, der Gletscherbahnen Kaprun AG und 18 Beherbergungsbetrieben aus Kaprun und Zell am See werden wir im Herbst dieses Jahres eine massive Medienkampagne in Deutschland realisieren und das Winterangebot der Europa Sportregion in unserem wichtigsten Herkunftsmarkt optimal darstellen.

Marktoffensive Niederlande

Es ist uns gelungen, den Reiseveranstalter Thomas Cook - Niederlande für eine umfangreiche Kooperation zu gewinnen. Die Europa Sportregion wird in den Schaufenstern von 180 Reisebüros in den Monaten Oktober und November flächendeckend und zielgruppenorientiert präsentiert. Parallel dazu werden wir zusammen mit unserem niederländischen Partner umfangreiche Mailingaktionen an ausgewählte Adressen in Holland durchführen. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit Thomas Cook werden wir ca. 400 niederländische Reisebüromitarbeiter, in Skihallen in Holland, auf den Winter in Zell am See Kaprun einstimmen.

Snow in the City-Krakau

Die Europa Sportregion Zell am See Kaprun und Saalbach/Hinterglemm sind exklusiver Ausrichter des Winteropenings der Österreich Werbung in Polen. Zu dieser Veranstaltung, Mitte November in Krakau, erwarten wir ca. 100.000 Besucher und ein breites Medienecho.

Generell werden wir uns hinkünftig häufiger zusammen mit Saalbach/Hinterglemm am Markt präsentieren. Derzeit laufen Gespräche zur Erstellung eines gemeinsamen Vermarktungsbudgets.

Gastbeitrag
der Europa Sportregion

Geschäftsführer Hans Wallner und
Mag. Frank Wiesner

Tennisclub erhält neue Heimstätte

Im Herbst 2004 erfolgt der Startschuss für die Errichtung eines neuen Tenniszentrums im Bereich der Tennishallen in Zell am See/Schüttdorf.

Nach den Plänen von Arch. DI Thomas Watzek entsteht mit einem Kostenaufwand von ca. € 900.000,- netto eine neue moderne Heimstätte für die Tennisspieler in Zell am See. Die Planung sieht einen kompletten Neubau des Gastronomiebereiches und der Sanitäranlagen vor.

Insgesamt erhält das neue Tenniszentrum zu den bestehenden vier Hallenplätzen fünf Freiplätze, wobei der bestehende Platz 1 unverändert bleibt, die Plätze 2 und 3 neu ausgerichtet werden und Platz 4 und 5 komplett

neu entstehen. Im Zuge der Errichtung des neuen Tenniszentrums ist auch die Sanierung der Halle vorgesehen, wobei die Stadtgemeinde Zell am See einen anteiligen Kostenbeitrag dazu leistet.

Eine besondere Herausforderung für die Planung des Tenniszentrums war die architektonische Gestaltung des neuen Baukörpers, da die bestehenden Hallen sowie der modern gestaltete Mitteltrakt sehr dominant in Erscheinung treten.

Architekt Watzek hat dazu eine sehr ansprechende Lösung gefunden, sodass das neue Tenniszentrum nicht nur hinsichtlich der Funktion, sondern auch hinsichtlich des architektonischen Gesamteindrucks voll entspricht.



Für die Bauleitung zeichnet Ing. Herbert Aigner vom Bauamt der Stadtgemeinde Zell am See verantwortlich. Die Fertigstellung des Tenniszentrums ist für Mai 2005 geplant.

Anton Unterluggauer



Mobile Tempo-Anzeige jetzt auch in Zell am See



Erhöhung der Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern durch Ankauf einer optischen Geschwindigkeitsanzeige.

Ein offenes Geheimnis ist, dass an vielen Stellen unserer Stadt, vor allem in Wohngebieten und Tempo 30-Zonen, zu schnell gefahren wird.

Zu einem Anschaffungspreis von € 3.104,- ist nunmehr auch die Stadtgemeinde Zell am See im Besitz einer mobilen Geschwindigkeitsanzeige, mit welcher die Möglichkeit besteht, Geschwindigkeiten nicht nur zu messen und anzuzeigen, sondern auch zu sammeln und später auszuwerten. Dadurch ist eine genaue Aussage über das Fahrverhalten der Autofahrer auf der betreffenden Straße

möglich und werden fundierte Argumente für oder gegen eventuell notwendiger weiterer Maßnahmen geliefert.

Bei dieser Art von Geschwindigkeitsmessung geht es nicht um das Abkassieren der Autofahrer, sondern darum, den Fahrzeuglenker pädagogisch darüber zu informieren, dass er zu schnell unterwegs ist.

Die Anwohner können die Fahrgeschwindigkeiten objektiv überprüfen und eventuell bekannte „Schnellfahrer“, soweit es sich um Ziel- und Quellverkehr handelt, persönlich ansprechen. Außer in Wohngebieten und Tempo 30-Zonen soll die Tempoanzeige auch zur Verkehrserziehung an Schulen eingesetzt werden.

Tempostopp für Kinder

Wie bereits in der hippolyt-Ausgabe 12/03 angekündigt, konnte nunmehr im Zuge der Generalsanierung der „Bergstraße“ ein lang gehegter Wunsch der Leitung des Kindergartens „Bergstraße“, die Errichtung einer sicheren Querungshilfe, realisiert werden. Gemäß den Richtlinien des Kuratoriums für Verkehrssicherheit hinsichtlich Rampen-Neigung, -Höhe und -Länge wurde das Fahrbahnniveau auf Höhe des Einganges zum Kindergarten angehoben und für den Autofahrer durch Bodenmarkierung

und Beschilderung deutlich sichtbar gemacht.

Hinsichtlich einer Lösungsmöglichkeit betreffend der Entschärfung des Kurvenbereiches „Schillerstraße/Bergstraße“ (Schaffung Gehbereich) wurde vom Sachverständigen des „KfV“ eine Weiterführung des Gehsteiges entlang der „Bergstraße“ in Form einer Bodenmarkierung und Versetzung der Leitschiene, bei gleichzeitiger Errichtung eines abgesicherten Gehweges entlang des „Schmittenbaches“, vorgeschlagen. Die Möglichkeit einer entsprechenden Realisierung wird zur Zeit vom Wirtschaftshof einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Im Sinne einer absoluten Verbesserung der Sicherheit vor allem für die querenden Kindergartenkinder ersucht das Verkehrsreferat die Autofahrer um Verständnis und Akzeptanz für diese verkehrssicherheitsfördernde Maßnahme.



Sicher und Sichtbar auf Schutzwegen

Die Installation hochwertiger Spezialleuchten sorgt dafür, dass Fußgänger auch bei Dunkelheit und bei regennasser Fahrbahn auf den Fußgängerübergängen und auf den Aufstellflächen am Straßenrand aus beiden Richtungen deutlich erkennbar sind und die Erkennbarkeit der Markierung des Fußgängerüberganges bei Nacht gewährleistet ist.

Nachdem bereits im Vorjahr die ersten hochwertigen Spezialleuchten der Marke „ZebraLux“ an der „Schmittenstraße“ im unmittelbaren Bereich des Schutzweges vor dem Schulzentrum Zell am See sowie am Fußgängerübergang „Wieshof“ aufgestellt wurden, sind in weiterer Folge im Zuge der Neugestaltung der P311-Ortsdurchfahrt Schüttdorf alle drei neu errichteten Schutzwege

mit diesem bewährten Beleuchtungssystem ausgestattet worden.

Unter dem Motto „Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit“ wurden seitens der Stadtgemeinde in der ersten Jahreshälfte 2004 folgende weitere Fußgängerübergänge mittels der oben angeführten Beleuchtungskörper, bei Gesamtkosten von ca. € 12.000,-, optisch hervorgehoben:

- Schutzweg „Schillerstraße“-Höhe „Bräuschmiedsteig“
- Schutzweg „P311-Höhe Café Brunhumer“
- Schutzweg „P311-Höhe Sparmarkt Zell“
- Schutzweg „P311-Höhe Kurverwaltung“
- Schutzweg „P311-Höhe Tauernstraße“
- Schutzweg „L247-Höhe Dorfplatz Thumersbach“



Nach Maßgabe der budgetären Mittel soll in den nächsten Jahren sukzessive auch bei weiteren Schutzwegen die Beleuchtung verbessert werden.



Gerhard Wimmer

AUFGEPASST

Rette Leben, spende Blut!

Donnerstag, 16.09.2004, von 16.00 bis 20.00 Uhr in der Volksschule Zell am See

Warum ist gerade meine Blutspende wichtig?

- Weil es keinen adäquaten Ersatz für Spenderblut gibt.
- Weil Sie mit Ihrem Blut Menschenleben retten!
- Blutspenden ist Nächstenliebe
- Jede Spende zählt, damit Kranken und Verletzten zu jeder Zeit und an jedem Ort in Österreich rasch geholfen werden kann.

Warum wird immer mehr Spenderblut benötigt?

Tag für Tag werden in Österreich 800 bis 2500 Blutkonserven gebraucht, für Unfallopfer, die ohne Bluttransfusionen kaum Überlebenschancen hätten.

Aber auch bei Operationen, wie z.B. Organtransplantationen, müssen die Patienten mit großen Mengen Spenderblut versorgt werden.

Stadtgemeinde Zell am See ehrt ausgeschiedene Gemeindevertreter

In einer kleinen Feierstunde im „Lohninghof“ wurden im Juli von der Stadtgemeinde Zell am See die ausgeschiedenen Gemeindevertreter geehrt und dankte Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig allen für die große Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit.

Das **Goldene Ehrenzeichen** konnte an **Peter Lumpi** für seine 15-jährige Tätigkeit in der Gemeindevertretung als

Stadtrat und Obmann des Ausschusses für Stadtgestaltung und Kultur sowie als Mitglied im Fremdenverkehrsausschuss, Verkehrsausschuss und im Städtischen Betriebsausschuss überreicht werden.

Weiters wurde die ausgeschiedene Gemeindevertreterin Daniela Faistauer-Florian für ihre Tätigkeit von Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig mit einer Urkunde und Worten des Dankes bedacht.



Im Bild die Geehrten mit Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und den Vizebürgermeistern Peter Haitzmann und Anton Pichler.

Das **Silberne Ehrenzeichen** für ihre langjährige Tätigkeit als Mitglieder in der Gemeindevertretung erhielten:

Mag. Liselotte Eher	(SPÖ)	5 Jahre
Thomas Feichtner	(SPÖ)	14 Jahre
Walter Gruber	(SPÖ)	15 Jahre
Ing. Thomas Ludwig	(ÖVP)	10 Jahre
Hans-Peter Bleiweis	(ÖVP)	11 Jahre
Dr. Helmut Barth	(FPÖ)	9 Jahre
Franz Lederer	(FPÖ)	8 Jahre

Stadtgemeinde ehrt Verdienste

von Prof. Rainer Straub und langjährigen Mitgliedern des Zeller Singkreises

Die Gemeindevertretung und der Kulturausschuss der Stadtgemeinde Zell am See haben einstimmig beschlossen, einige Ehrenzeichen zu vergeben. Nach dem Festkonzert zum 40-Jahr Jubiläum des Zeller Singkreises, am 19.6.2004 in der Stadtpfarrkirche Zell am See, wurden anschließend im „Grand Hotel“ von Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und Kulturstadtrat Helmuth Zehentner die besonderen Leistungen hervorgehoben und bedankte sich Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig bei den Geehrten für ihre Verdienste zum Wohle der Zeller Bevölkerung.

Das **Goldene Ehrenzeichen** der Stadtgemeinde Zell am See konnte an Herrn **Prof. Rainer Straub** für sein unermüdliches Wirken bereits als Gründungsmitglied und seine mittlerweile 40-jährige Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Singkreises Zell am See überreicht werden.



Foto: Faistauer

Zudem stellte sich Frau LAbg. Dipl. Ing. Sonja Hartl in Vertretung der Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller ebenfalls als Gratulantin ein und überreichte das **Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg** verbunden mit den besten Grüßen und Wünschen der Landeshauptfrau.

Die **Kultur- und Brauchtumsmedaille in GOLD** für verdienstvolles Wirken im Zeller Singkreis wurde an **Dr. Walter Winner, Maria Besser, Dr. Günther Bauer, Theresia Gassner und Helga Patkowitzsch** übergeben.

Auch wurde an **21 Mitglieder des Zeller Singkreises** die **Kultur- und Brauchtumsmedaille in SILBER** für 30-jährige aktive Tätigkeit übergeben. Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig und StR Helmuth Zehentner bedankten sich bei allen Mitgliedern des Singkreises herzlichst.

Das **Goldene Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Zell am See** und das **Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg**, ergingen an Herrn **Prof. Rainer Straub**.

Christine Stella



INFRASTRUKTUR

Stützpunkt der Wasserrettung Zell am See wird erneuert

Die Wasserrettung Zell am See hat ihren Standort beim Strandbad in Schüttdorf. Aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Anforderungen reichen die bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr aus und soll der Stützpunkt durch einen Zubau erweitert werden, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten. Im Erweiterungsbau werden ein Aufenthalts-, der Funk- und der Seeüberwa-

chungsraum untergebracht. Das bestehende Gebäude wird entsprechend adaptiert, sodass darin ein Umkleideraum, ein Kompressorraum sowie diverse Sanitäräumlichkeiten Platz finden. Im Zuge der Baumaßnahmen werden sämtliche Versorgungs- und Entsorgungsleitungen erneuert. Um die Einsatzbereitschaft der Wasserrettung auch im Winter aufrechtzuerhalten, wird der gesamte Bau winterfest ausgeführt.



Für die gesamten Bauarbeiten sind, ohne die Eigenleistungen der Wasserrettung, Kosten in Höhe von ca. **€ 79.000,- (netto)** veranschlagt. Mit den Bauarbeiten wird im Herbst 2004 begonnen und die Fertigstellung ist mit Jahresende geplant.

Stefan Wörgötter



Ferry Porsche gibt dem neuen Veranstaltungszentrum seinen Namen

Das neue Veranstaltungszentrum erhält den Namen des legendären Autoherstellers Ferry Porsche. Nach Gesprächen von Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig mit Dr. Wolfgang Porsche ist es gelungen, die Zustimmung der Familie Porsche für die Verwendung des Namens zu erhalten.

Damit ist der Arbeitsgruppe ein wichtiger Schritt in Richtung erfolgreiches Marketing gelungen, zumal der Name Porsche weltweit ein Begriff ist und für Qualität und Exklusivität steht. Drei Werbeagenturen wurden beauftragt dazu ein entsprechendes Corporate Design zu entwerfen. Die Ergebnisse werden der Arbeitsgruppe noch im Herbst präsentiert.

Gemeindevertretung beschließt Gründung der Errichtergesellschaft

In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 05.08.2004 wurde die Gründung der Errichtergesellschaft, der „Stadtgemeinde Zell am See Orts- und Infrastrukturentwicklungs-Kommanditerwerbs-gesellschaft“ beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung des Veranstaltungszentrums samt Tiefgarage. Komplementärin der Gesellschaft ist die Stadt-gemeinde Zell am See, Kommanditistin ist die FREGES.

Tiefgarage mit ca. 100 Stellplätzen wird unter dem Veranstaltungszentrum errichtet

Weiters wurde in der Sitzung beschlossen, dass die Tiefgarage mit ca. 100 Stellplätzen in einer Ebene mit den Nebenräumen des Ver-

anstaltungszentrums errichtet werden soll. Die Einfahrt erfolgt über die bestehende Zufahrt im Bereich der Tennisplätze, die Ausfahrt ist über die bestehende Tiefgarage vorgesehen.

Diese Variante hat den großen Vorteil, dass die Ausfahrt über die Bahnhofstraße entfällt und somit keine Beeinträchtigung der Fußgängerzone gegeben ist und dieser Bereich für allfällige Geschäftsflächen optimal genutzt werden kann.

Die Parkplätze sollen entsprechend großzügig und kundenfreundlich ausgeführt werden, wobei ein attraktiver Ausgang aus der Tiefgarage direkt in die Fußgängerzone (Bahnhofstraße) geplant ist. Zusätzlich soll eine öffentliche Toilettenanlage in diesem Bereich die Qualität der Tiefgarage und der Fußgängerzone erhöhen.

Im Zuge der Errichtung des Veranstaltungszentrums samt Tiefgarage soll auch die bestehende alte Tiefgarage verbessert werden. In diesem Zusammenhang ist vor allem eine großzügigere Gestaltung der Ein- und Ausfahrt vorgesehen.

Die Ausschreibung für die gesamten Baumanagementleistungen, wie Bauleitung, Ausschreibung der Sonderplaner, Baustellenkoordination und dgl. ist bereits im Laufen und soll noch im Herbst abgeschlossen werden.



Anton Unterluggauer

Stadtgemeinde Zell am See organisiert Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder

Schulkindgruppe im Kindergarten Porsche-Allee

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 gibt es nun erstmalig die Möglichkeit einer Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder im Kindergarten Porsche-Allee. In den eigens dafür vorgesehenen Räumlichkeiten werden von ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen bis zu 16 Kinder betreut. Es wird ein Betreuungszeitraum von jeweils Montag bis Freitag von 12.00 bis 17.00 Uhr inklusive Mittagessen angeboten.

Sozial gestaffelte Tarife für die Nachmittagsbetreuung

Der nach den Bestimmungen des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes vorgegebene Mindesttarif beträgt monatlich bei Vollbetreuung € 116,- und ist nach oben hin je nach Einkommen der Eltern in 10 Stufen gestaffelt. Je nach Betreuungs-

bedarf werden die Betreuungs-sätze entsprechend verringert. Vollbetreuung (31 bis 40 Wochenstunden) wird bei Bedarf für 6 Wochen in den Sommerferien angeboten.

Sozialpädagogisches Konzept ist Grundlage der Betreuung

Das vorliegende sozialpädagogische Konzept der Schulkindgruppe Porsche-Allee gibt Auskunft über die Organisationsform, die pädagogischen Inhalte und Ziele, die Räumlichkeiten, die Dokumentation der pädagogischen Arbeit und über die Zusammenarbeit mit den Eltern und über das Personal. Neben der Betreuung beim „Hausaufgaben machen“ und diversen projektorientierten Aktivitäten, soll auch die Bewegung nicht zu kurz kommen und die Kinder werden sich bei geeignetem Wetter im Freien aufhalten.

Vollbetreuung (31 bis 40 Wochenstunden)	€	116,-
Dreiviertel-Betreuung (21 bis 30 Wochenstunden)	€	87,-
Halbbetreuung (11 bis 20 Wochenstunden)	€	58,-
Viertelbetreuung (bis zu 10 Wochenstunden)	€	29,-

Der Tarif für ein Mittagessen beträgt € 2,80.

10 Jahre Spielgruppen Schüttdorf

Im Herbst feiern die Eltern-Kind-Gruppen Schüttdorf ihr zehnjähriges Bestehen. In diesen Jahren boten die Gruppen vielen Eltern mit ihren kleinen Kindern die Möglichkeit zum gemeinsamen Spielen, Singen, Feiern, Basteln... und zum Erfahrungsaustausch.

Zum Jubiläum findet am **Freitag, 10.09.2004 ab 13.30 Uhr** eine Wanderung durch die Sigmund Thun Klamm zum

Klammsee in Kaprun statt. Alle ehemaligen und jetzigen Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. (Tel. 53 791)

Weiters veranstaltet das Team am **28.10.2004 um 19.00 Uhr** einen Festabend im Pfarrsaal Zell am See mit Günter Funke aus Berlin. Der ausgezeichnete Logotherapeut und Existenzanalytiker spricht zum Thema „Sehnsucht nach Geborgenheit - Wie viel Bindung brauchen Eltern und Kinder?“

Dazu sind alle Interessierten eingeladen.

Eintritt frei!

Nähere Informationen erhalten Sie bei

Heidi Friedl, Tel. 55 383 oder 0664 / 26 68 105

Sylvia Eisner



Neues aus der Stadtbibliothek



Der Herbst nähert sich wieder mit Riesenschritten!

Wie schon im letzten Jahr möchte ich auch heuer wieder die Bibliothek für elf Tage schließen, um mich auf den Altbestand zu konzentrieren und die Bibliothek ein wenig „up - zu - daten“ - ein Begriff, der in Zeiten der Anglisierung der deutschen Sprache beinahe normal scheint.

Je weiter die Erfassung der Medien im Computer voranschreitet, desto näher kommen Sie und ich einem „Traumziel“ - dass Sie von zu Hause, per Internet sehen können, welche Bücher die Stadtbibliothek Zell am See

anbietet, welche Inhalte Sie interessieren, Neuerscheinungen und vielleicht sogar, ob diese augenblicklich entlehnbar sind. Ich möchte mindestens 6.000 Medien aufgenommen haben, bevor die Stadtbibliothek „online“ geht.

Zur Zeit haben wir über 5.430 Medien erfasst. Der Gesamtbestand ist bereits über 8.000 Medien stark und beinahe wöchentlich steigend.

Die Bibliothek ist also zwischen Montag 11.10.2004 bis einschließlich Montag 25.10.2004 geschlossen.

Ich danke für Ihr Verständnis.

zellerlesen

Am **Montag, 18.10.2004** ist es wieder so weit. ZellerLesen geht in die nächste Runde.

Martin Suter kommt nach Zell am See! Ort und Zeit sind bisher noch nicht gesichert, werden aber, wie immer, durch Aushang, Einladungen, Internet (Gemeindeforum, Kurverwaltung) bekannt gegeben.

Martin Suter wurde 1948 in Zürich geboren, ist Schriftsteller, Kolumnist (er schreibt die wöchentliche Kolumne „Business Class“ in der „Weltwoche“ und die Geschichten um Geri Weibel im NZZ-Folio) und auch Drehbuchautor.

Er schrieb unter anderem GEO-Reportagen und zahlreiche Drehbücher für Film und Fernsehen.

Bis 1991 arbeitete er auch als Werbetexter und Creative Director, bis er sich ausschließlich zum Schreiben entschied. Suter lebt mit seiner Gattin in Spanien und Guatemala.

Für **November** ist bereits ein weiterer Autor in Planung - es wird gemunkelt, **Karl-Markus Gauß** würde sich nach Zell am See aufmachen - aber das ist noch ein kleines Geheimnis...



Krimis von Martin Suter:

- Small World (1997)
- Die dunkle Seite des Mondes (2000)
- Ein perfekter Freund (2002)
- Lila, lila (2004)



Mag. Barbara Fink

KUNST IM RATHAUS

Ausstellung Peter Mairinger

Der Künstler sagt dazu:

„Entstanden sind die Bilder anlässlich eines vierwöchigen Aufenthalts im Rehabilitationszentrum Saalfelden/Julii 2003. Der Auslöser war ein schwerer Herzinfarkt inklusive Reanimation, der ein Leben - ob man will oder nicht - ganz schön „umkrepelt“. Und die Zeit der Rehabilitation ist auch eine Zeit des sich beschäftigen mit Fragen, die sich einem bis dahin nicht gestellt haben - bis dahin war Herz ein Organ, welches

mehr oder minder unbemerkt zu funktionieren hatte. Auf einmal aber war es Mittelpunkt und hatte zahlreiche Facetten, die zu entdecken und bildnerisch umzusetzen mir die Rehab-Zeit die Möglichkeit bot. Auch hier Glück gehabt, ich hatte bzw. bekam ich die Möglichkeit, ein Krankenzimmer in ein Atelier zu verwandeln und ich hatte Ärzte und Schwestern als Betrachter und Kritiker - auch das war eine neue Erfahrung“.



Die Ausstellung unter dem Motto „Vom Niemandsland zurück ins Leben - HERZSCHLAG“ wird zwischen **18.09.2004 (Vernissage um 19.00 Uhr) und 12.10.2004 in der Turmstube des Rathauses, 3. Stock, gezeigt.**

© Peter Mairinger

SOZIALES

Seniorentanz mit Tanzleiterin Johanna Herzog

Fröhlicher Tanzkreis für Senioren - unser Ziel: „Spaß an der Bewegung mit Musik“

- Tanz ist Lebensfreude
- Keine eigene Tanzpartner erforderlich!
- Jede(r) Mann/Frau ist herzlich willkommen!



Anmeldung und nähere Informationen:

Johanna Herzog,
Tel. 0664 / 56 50 335

Wann:

jeden Freitag ab 17.09.2004
von 17.00 bis 18.30 Uhr

Wo:

Seniorenwohnanlage
Schütteldorf, Seniorentreff -
Hintereingang

Sauberer Rucksack...

... heißt eine Aktion des „Abfallverbandes Tirol Mitte“



Was verbirgt sich dahinter? Es geht um das Problem des „Litterings“.

Littering - was das ist? Dieser Fachausdruck bezeichnet - unter anderem - das Verbringen von Abfall von im Tal erworbenen Waren, auf den Berg und in die Landschaft. Dahinter verbirgt sich die problematische Einbringung dieser Abfälle in fremde Abfallgefäße oder die illegale (strafbare) „Entsorgung“ in Wald, Flur oder Gewässer.

Besonders große Gastronomiebetriebe an den stark frequentierten Liftstationen sind davon betroffen. Sie tragen die Kosten für nicht von ihnen verursachte Abfälle. Egal ob Wanderer, Schifahrer, Biker oder Eventgast, der mitgebrachte Abfall wird (bestenfalls) in die nächste, bereitstehende Abfalltonne eingebracht.

Andere deponieren ihren Mist in Felsspalten, unter Steinen oder in Bodenmulden. Sogar an Rastplätzen aufgestellte Abfallkörbe werden „übersehen“.

Die Berg- und Naturwacht, Alpenverein, Naturfreunde sowie das Personal der Kommunen sind ständig mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Schülerinnen und Schüler, Vereine - aber auch das Bundesheer - beteiligen sich an intervallmäßigen Aufräumaktionen. Dies alles geschieht, um der Abfallflut des Massentourismus Herr zu werden.

Dabei wäre es ganz einfach: Alles was Sie an Abfällen vermeiden, brauchen Sie auch nicht zu entsorgen! Wer sich rühmt anstrengendste Touren zu meistern, dem ist auch zuzumuten, dass er seine Abfälle wieder ins Tal mitnimmt.

Die Tiroler Aktion bietet kostenlose Säcke für den Rucksack (Automaten an den Einstiegsrouten). Darin sollen die während der Tour anfallenden Abfälle gesammelt werden. Die Ausrede: „...dass auslaufende Getränkereste aus Dosen und Getränkeflaschen den Rucksack versauen“ gilt nicht mehr. Unschlagbar wie eh und je sind Jausenbox und Feldflasche.



Ein herzliches Dankeschön an alle die sich in unserer wunderschönen Kulturlandschaft umweltkonform verhalten.

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 5925274



Bauprojekte am Krankenhaus Zell am See verlaufen nach Plan



Rohbau für Magnetresonanztomograph und für Rotes Kreuz-Bezirksstelle sowie Physiotherapie fertiggestellt.

Jeder Besucher des Krankenhauses kann es deutlich sehen: Die Aufstockung des sogenannten Techniktraktes für die Unterbringung des Magnetresonanztomographen schritt zügig voran. Auch die Arbeiten für den Neubau der Bezirksstelle des Roten Kreuzes am Krankenhausgelände und damit verbunden der Physiotherapie wurden mit Hochdruck vorangetrieben. Trotz des sehr engen Rahmenterminplanes konnte kürzlich bei beiden Projekten die Firstfeier stattfinden.

Anlässlich der Firstfeier für die Bezirksstelle des Roten Kreuzes konnten sich Landesrettungskommandant BRR Dir. Huber und die Bürgermeister der Rotkreuz-Beitragsgemeinden, allen voran Bürgermeister Dr. Georg Maltchnig, nicht nur vom Baufortschritt sondern auch von der bereits

erkennbaren Funktionalität des Gebäudes überzeugen. Mit diesen beiden Projekten wird die bewährte und qualitativ hochstehende Versorgung erkrankter bzw. verletzter PinzgauerInnen und ausländischer Gäste auch für die weitere Zukunft gesichert.

Das Krankenhaus Zell am See wird weiter in Richtung eines Pinzgauer Gesundheitszentrums ausgebaut. Nicht zuletzt wird auch ein wichtiger Impuls für die regionale Wirtschaft geleistet, weil gerade mit diesen Investitionen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auch Arbeitsplätze im Pinzgau und in der ohnehin nicht mit Aufträgen verwöhnten Baubranche gesichert werden.

Nicht zuletzt werden mehr als 80 MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes - wenn alles weiter nach Plan verläuft - noch heuer ihre modernen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Arbeits- und Einsatzplätze beziehen können.



Firstfeier für die Bezirksstelle des Roten Kreuzes.



Verwaltungsdirektor
Dr. Herbert Mayer



Ausbaupläne für Bundesschulzentrum und Pflichtschulzentrum Schüttdorf liegen vor

Raumnot und die hohe Kunst der Improvisation sind Alltag im Bundesschulzentrum Handelsakademie/Handelsschule und Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Zell am See sowie im Schulzentrum Schüttdorf mit Volksschule, Sonderpädagogischem Zentrum und Polytechnischer Schule. Für beide Schulzentren liegen nun zeitgemäße Planungen mit hohen Qualitätsstandards vor.

Schulerweiterung ermöglicht moderne Unterrichtsmethoden

Ein Lehrplankonformer Turnunterricht in HAK/HASCH und RG/BRG Zell am See ist derzeit nur durch intensive Mitnutzung der in Zell am See vorhandenen Sportinfrastruktur wie Sportzentrum Seespitz, Eishalle, Hallenbad, etc. und einigem Organisationstalent der Schuladministratoren und betroffenen Lehrer aufrecht zu erhalten. Diesen Zuständen soll jetzt Abhilfe geschaffen werden. Nach den Plänen des Siegers des durchgeführten Architektenwettbewerbes, Atelier 3 aus Saalfelden, entstehen eine neue Normturnhalle, ein Mehrzwecksaal der neben Schulveranstaltungen, Elternabenden, etc. ebenfalls vorrangig dem Turnunterricht gewidmet ist sowie geeignete Räumlichkeiten für das Kompetenzzentrum zellBIT.

Im wesentlichen sind dies ein Seminarraum und ein Studio für

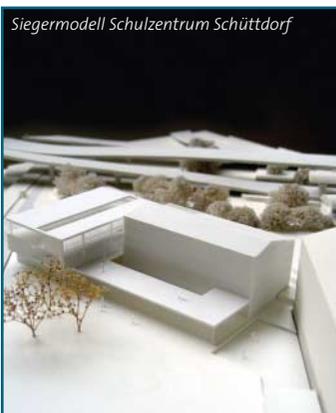
die Erstellung von Lernvideos, sowie mehrere Nebenräume. Für dieses im Land Salzburg einzigartige IT-Zentrum, haben sich HAK und RG/BRG zusammen getan, um Raum- und Lehrerressourcen im Sinne eines zeitgemäßen Unterrichts optimal zu nutzen.

Als Baubeginn wird Anfang April 2005 ins Auge gefasst. Eine Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten könnte sodann bereits mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 erfolgen. Die Stadtgemeinde Zell am See unterstützt dieses Bundesbauprojekt durch Übernahme der offiziellen Bauherrschaft.

Sanierung und Erweiterung des Pflichtschulzentrums Schüttdorf

Auch für die Adaptierung und Erweiterung des Pflichtschulzentrums Schüttdorf wurde aus 10 eingereichten Projekten ein Sieger gekürt. Es handelt sich dabei um das Architekturbüro Dipl. Ing. Karl und Architekt Bremhorst aus Wien. Neben der Sanierung des Bestandes werden auf einer Nutzfläche von ca. 800 m² neue Klassenzimmer, spezielle Unterrichtsräume und sonstige benötigte Nebenräume für die Polytechnische Schule und das Sonderpädagogische Zentrum geschaffen. Dazu kommt eine neue Normturnhalle, die auch von der Volksschule Schüttdorf mitbenutzt werden soll.

Die Baumaßnahmen sind im Schulbauprogramm 2005 des Landes Salzburg, welches über einen mehrjährigen Zeitraum realisiert wird, enthalten. Ein konkreter Baubeginn konnte jedoch noch nicht festgelegt werden.



Siegermodell Schulzentrum Schüttdorf



Mag. Josef Jakob

Am **A.ö. Krankenhaus Zell am See** gelangt die Stelle der

Küchenleitung

zur Neubesetzung. Für diese Führungsaufgabe suchen wir eine innovative, kompetente und teamfähige Persönlichkeit.

Das Aufgabengebiet:

- Patientenorientierte Menüplangestaltung
- Führung des Küchenpersonals
- Aktive Mitarbeit bei der Speisenerstellung
- Optimierung bestehender Prozesse

Neben der abgelegten Küchenmeisterprüfung erwarten wir einige Jahre Erfahrung als leitender Koch im Großküchenbereich sowie Vertrautheit mit allen gängigen Richtlinien, insbesondere mit jenen des HACCP.

Dafür bieten wir Ihnen eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit, eine Anstellung mittels Sondervertrag gemäß Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz 2001 sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Verwaltungsdirektion. Für mündliche Anfragen steht Ihnen der Küchenleiter, Herr Johann Höller unter der Telefonnummer 06542/777/2130 gerne zur Verfügung.

Hinweis:

Bei personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Im Sinne des Salzburger Gemeindegleichbehandlungsgesetzes werden weibliche Kandidaten besonders zur Bewerbung eingeladen.

A.ö. Krankenhaus Zell am See
Paracelsusstraße 8
A-5700 Zell am See
www.kh-zellamsee.at

AUFGEPASST

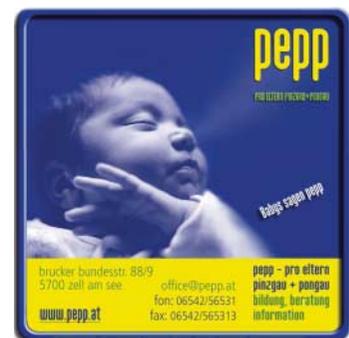
Seminare für interessierte (werdende) Eltern

Hurra, wir werden Eltern

...sich gemeinsam mit anderen informieren und auf das Baby freuen...

- Seminar mit vier Abenden für werdende Mütter und Väter
- Spannendes über Schwangerschaft und Geburt, Elternwerden und die erste Zeit mit Ihrem Baby

Kostenbeitrag: € 15,-/Paare € 22,-



Termine

Donnerstag 14., 21., 28.10. und 4.11.2004, 19.30 - 21.30 Uhr in der Seniorenwohnanlage Zell am See/Schüttdorf

Information und Anmeldung

bis eine Woche vor Seminarbeginn bei pepp - PRO ELTERN PINZGAU+PONGAU unter Tel. 56531-18 bzw. office@pepp.at

✓ Österreichweiter **Zivilschutz - Probealarm** am Samstag, 2.10. 2004, zwischen 12.00 und 13.00 Uhr

✓ **Neue Straßenbenennung im Gewerbegebiet Flugplatz**

Die Gemeindevertretung der Stadt Zell am See hat in der Sitzung vom 05.08.2004 beschlossen, die Haupterschließungsstraße im Bereich des neuen Gewerbegebietes Flugplatz in Schüttdorf, abzweigend von der Pinzgauer Straße B311 (Kreisverkehr) bis zur Kaprunerstraße, wie folgt zu benennen: „Prof. Ferry Porsche Straße“

✓ **Besondere Borkenkäfergefahr für den Wald**

Die Bezirksforstinspektion Zell am See weist darauf hin, dass derzeit eine Massenvermehrung von Borkenkäfern im Gange ist. Die Waldbesitzer sind verpflichtet, nach den Bestimmungen des § 44 Forstgesetzes 1975, einer gefährlichen Schädigung des Waldes vorzubeugen und Forstschädlinge wirksam zu bekämpfen. Befallene Bäume sind zu fällen und auch die Randbäume um Käferherde sind bei Befallsverdacht zu schlägern. Die gefällten Bäume sind unverzüglich aus dem Wald zu schaffen oder zu entrinden

✓ **Rette Leben, Spende Blut!**

Um die Blutversorgung im Bundesland Salzburg sicherstellen zu können, ersucht das Österreichische Rote Kreuz dringend um Ihre Teilnahme an der Blutspendeaktion in der Volksschule Zell am See, am **Donnerstag, 16.09.2004, 16.00 bis 20.00 Uhr**

✓ **Schlichtungsstelle für Kehrtarifangelegenheiten**

Ausführliche Informationen zu allen Fragen rund um den Rauchfangkehrer finden Sie auf der Internetseite des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abteilung Konsumentenschutz: www.salzburg.gv.at/themen/gv/konsumentenschutz/5-kaminkehrer.htm. Einzigartig ist auch die Möglichkeit, von zu Hause aus Ihre Rauchfangkehrerrechnung auf Richtigkeit hin überprüfen zu können (<http://service.salzburg.gv.at/rauch/index>). Sollten dennoch Fragen offen bleiben, steht Ihnen der Konsumentenschutz des Landes Salzburg unter der **Tel. 0662 / 8042 3467** gerne zur Verfügung. Bei Problemen mit Ihrem Rauchfangkehrer kommt Ihnen zudem die bei der Landesregierung eingerichtete Schlichtungsstelle für Kehrtarifangelegenheiten mit Rat und Tat zu Hilfe

RÄTSEL

Unter welchen Rubriken befinden sich folgende Bilder?



Schreiben Sie die richtigen Rubriken auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at

Zu gewinnen gibt es **einen Restaurantgutschein im Wert von € 40,-**.

Einsendeschluss ist Freitag, der 17.09.2004. Gewinner der Ausgabe 14/04 ist Herr Ludwig Hagenauer aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

8. Zeller Seniorenherbstfest für Jung und Alt

in der Seniorenwohnanlage am 02.10.2004

Am 02.10.2004 findet das bereits seit Jahren bewährte Seniorenfest der Seniorenwohnanlage Zell am See mit Gesundheitsstraße der Uniqa Versicherungs AG statt. Die Salzburger Gebietskrankenkasse und das Salzburger Hilfswerk stehen mit ihren Infoständen für Auskünfte jeder Art zur Verfügung. Der Sprengelarzt, Dr. Dietrich Lahoda, wird im Rahmen der Gesundheitsstraße ebenfalls für Beratungen zur Verfügung stehen. Die von den BewohnerInnen der

Seniorenwohnanlage während des Jahres liebevoll angefertigten Handarbeiten werden im Rahmen eines Bazars präsentiert und angeboten. **Das Seniorenfest beginnt um 12.00 Uhr** mit der Glockner Tanzmusik. Um 15.00 Uhr unterhält Sie die Brauchtumsgruppe D'Kitzstoana mit ihrem folkloristischen Programm und um 18.00 Uhr wird das Duo Poidl Hahn und Franz Hochwimmer mit dem Kabarett „www- Wien, Wein, Weib“ für gute Stimmung im Festzelt sorgen.



Die Senioren und Seniorinnen der Seniorenwohnanlage Zell am See werden Sie gleichfalls mit einem Tanzprogramm überraschen. Der Eintritt zum Seniorenfest ist frei und der Reinerlös kommt dem Seniorenfond der Stadtgemeinde Zell am See zugute.



Gabriele Huber

HIPPO



Änscheinend zoagt die neie Tempoânzeige a die Sprungweit'n der Autos beim Verkehrshügl in der Bergsträß'n an.

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
 E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at
Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Sochor Group GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 26.11.2004 (Redaktionsschluss: 05.11. 2004).

Der Zeller See: Geologische Entwicklung und Fischereirecht

1. Teil



Foto: ESR

Die Lage

Der Zeller See liegt am Grunde des Südendes der Zeller Furche im Gebiet der Schieferalpen. Diese Furche und die tiefen Talungen des Salzachtales entstanden laut geologischer Forschung schon in Zusammenhang mit der Gebirgsbildung.

Der Abfluss des Gletschers, der auf den westlichen Tauern lag, erfolgte über Saalfelden und über die mittleren Höhen des Steinernen Meeres, der Leoganger Steinberge und über Lofer in das Salzburger Becken. Auf dem Höhepunkt der Eiszeit, war sogar die Schmittenhöhe (1968m) Forschungsergebnissen zufolge von Eismassen überdeckt.

Die Ausschürfungen die die Gletscher zurückließen sind in den Trogtälern im Bereich der Zeller Furche zwischen Salzachtal und Maishofen an den steilen West- und Osthängen entlang des Sees erkennbar.

Trotz der Tieferlegung und Geradlegung der Salzach im Pinzgau, trotz des Baues von Seekanälen und einer Hochstraße, die das Eindringen der Salzach in den Zeller See verhindern sollten, kamen immer wieder schwere Überschwemmungen in diesem Gebiet vor.

Zuletzt trat der Zeller See 1966 über die Ufer, die auch die im Süden gelegene Grani-Siedlung unter Wasser setzte. Der See reichte früher weiter nach Norden, in das Gebiet der Prielau und auch nach Süden in das Salzachtal.

Der See friert nicht jeden Winter zu. Wenn er es aber tut, ist die Eisschicht zwischen 25 und 40 cm dick und nur durch „Brunnlöcher“ unterbrochen, die von 30 cm bis 2 m groß sein können und meist am Rand auftreten. Durch diese Löcher in der Eisschicht entweicht Sumpfgas (hauptsächlich Methan) und dieses Gas bringt das wärmere Wasser an die Oberfläche, was die Brunnlöcher offen hält. Im Winter liegt nämlich das wärmere 4 Grad Celsius Wasser in der Tiefe des Sees, das kalte ist an der Seeoberfläche.

Fischereirecht

Die Fischereigeschichte des Zeller Sees reicht nachweislich bis ins 13. Jahrhundert zurück. Es gilt zu bedenken, dass neben dem Domkapitel in Salzburg auch das Stift Chiemsee zu den Inhabern zählte. Die älteste Fischereiordnung geht nachweislich auf das Jahr 1486 zurück. 1644 erlies der Salzburger Erzbischof Paris Lodron eine umfangreiche Fischereiordnung, die jährlich um den 24. April (Gregoritag) vom Fischmeister in Gegenwart des Pflegers oder Gerichtsschreibers den Fischern verlesen wurde.

Auch private Eigner durften zu einem beträchtlichen Preis das „Seegerecht“ ausüben. Unter „Seegen“ verstand man auf Erbredits- und Urbarsen die Fischereirechte, die überdies mit der Bewirtschaftung eines in Seenähe gelegenen Gutes verbunden waren. Im Zeller See bezeichnete man die Seegenrechte kurz als „Fischen“.

Diese „Fischen“ hatten auch eigene Namen, die sich meistens von den Familiennamen ihrer Besitzer ableiteten. An Fischen lieferte der Zeller See Brachsen, Hechte, Karpfen, Weißfische und Krebse, die so begehrt waren, dass sie trotz Ausfuhrverbots sogar bis nach Mantua gelangten. Was die Fischer über „den Dienst hinaus“ fingen, wurde privat geräuchert und verkauft. Der große Fischsegen führte schnell zum Raubfischertum, was so weit führte, dass binnen weniger Jahre der See quasi leer gefischt war. Die See- und Fischeninhaber beschlossen den See drei Jahre ruhen zu lassen, worauf sie mit erneutem Fischreichtum belohnt wurden. Um die Artenvielfalt zu erweitern wurden Hechte eingesetzt, die allerdings die Reinanken fraßen. Der Kreislauf fing erneut an und der Fischsegen versiegte gegen 1559 erneut, da nicht einmal im Sommer auf den Fischfang verzichtet wurde, damit sich die Reinanken vermehren konnten.

Ein weiterer Faktor zur systematischen Vernichtung des Fischreichtums des Zeller Sees, war die zunehmende Verschmutzung durch die nahe gelegenen Hütten- und Schmelzwerke, deren Abwässer in den See geleitet wurden. Gegen 1750 brach eine Hechtseuche aus, die „Dußl“ genannt wurde und gegen die lange kein Mittel gefunden werden konnte. Der Verlust des Fischreichtums entwertete auch die „Fischen“. Ein „Fischen“ kostete zwischen den Jahren 1415 und 1750 1.400,- bis 1.500,- Gulden und war 1795 nur mehr 40,- Gulden wert.

Neben den Berufsfischern besaßen aber auch die Zeller Bürger seit alters her das Recht mit einer Fischstange vom Ufer aus zu fischen. Ein weiterer Reichtum des Sees lag in den Krebsen, von denen im 16. Jahrhundert im Jahr 11.900 Stück nach Salzburg geliefert werden konnten. Doch Abwässer, die Salzach und Überschwemmungen und nicht zuletzt der Mensch bereiteten auch diesem Reichtum ein Ende.

Erst am 25.07.1860 erwarb die damalige Marktgemeinde Zell am See den gesamten See zum Preis von 2.000 Florin.

Weiters erwarb die Gemeinde die Zeller Möser. Seither ist die heutige Stadtgemeinde Zell am See alleiniger Besitzer des Sees samt seinen Fischereirechten. Heute hat sich die wirtschaftliche Bedeutung des Sees auf die Freizeitfischerei verlagert. Der See wird durch Rüdolf Lengauer, den Wirtschaftshofleiter, bewirtschaftet und die Gemeinde hat Aufsichtsfischer bestellt, die die Größe und Menge des Fangs überprüfen und die Schonzeitfristen überwachen.

Jahresfischerkarten, welche sehr gerne in Anspruch genommen werden, sind in der Finanzkasse erhältlich, **Tageskarten** bei den Sportgeschäften „Achleitner“ und „Sport Scholz“, im „Seehäusl“, im „Seecamp“ und in der „Kurverwaltung“. Das Wissen über die Bedürfnisse der Fische, der Besatz mit Jungfischen und erweiterter Artenreichtum halten den See jung für unsere Sportfischer.



Petri Heill

Mit einem herzlichen Dank an das Bezirksarchiv



M ag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER 2004

10.	Orgelkonzert: Loïc Mallié (Lyon)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
12.	Flohmarkt in Schüttdorf	10.00 bis 16.00 Uhr	Seniorenwohnanlage
15.	Sprechtag der BVA - Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter	9.00 bis 14.00 Uhr	Rathaus kl. Sitzungszimmer
17.	Orgelkonzert: Bernd Geißelbrecht (Vöcklabruck)	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
17.	Vernissage Peter Mairinger: Herzschlag Ausstellung bis 12.10.2004	19.00 Uhr	Turmstube, Rathaus 3. Stock
17.	Vernissage einer Malergruppe, Thema: Thumersbacher Park (Dauer der Ausstellung bis 08.10.2004, FR-SA-SO, 16.00-18.00 Uhr)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
18.	Sprechtag Bundessozialamt (nur mit Anmeldung)	9.00 bis 11.30 Uhr	Krankenhaus Zell am See
19.	Abschlusskonzert der Bürgermusik Zell am See	20.00 Uhr	Gasthof Metzgerwirt
21.	Kino im Lohninghof, „Amores Perros“ (Mexiko, 2000) Regie: Alejandro Gonzáles Inárritu	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
21.	Sitzung der Gemeindevertretung	18.00 Uhr	Rathaus gr. Sitzungssaal
24.	Ausstellungseröffnung Therese Eisenmann Zeichnungen u. Radierungen (Dauer der Ausstellung bis 15.10.2004)	19.30 Uhr	Galerie Schloss Rosenberg
24.	Informationsabend: Seminare FRAU - SEIN (Eintritt frei)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
25.	Dichterlesung mit Christine Ostermayer „Das Leben als Spiel“ von Egon Friedell	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
29.	Präsentation des neuen Kriminalromans von Johann Jäger „ROSAROT, BLASSBLAU - DROGENTOT“ mit Lesung und Buchsignierung	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach

OKTOBER 2004

02.	Feuerwehrball	20.30 Uhr	Hotel St. Hubertushof Thumersbach
02.	Seniorenherbstfest für Jung und Alt	ab 12.00 Uhr	Seniorenwohnanlage
10.	Flohmarkt in Schüttdorf	10.00 bis 16.00 Uhr	Seniorenwohnanlage
16.	Buchvorstellung von Alois Dürlinger „Thumersbacher Chronik“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
19.	Kino im Lohninghof, „Carlas Song“ (GB/D, 1996) Regie: Ken Loach	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
22.	Solokabarett: „Therapie“, Franz Hochwimmer	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
23.	Konzert des Ensembles savädi...	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
26.	125 Jahre Bezirksfeuerwehrverband Pinzgau mit Leistungsschau	11.00 Uhr	Busterminal Hallenbad
29.	Vernissage Richard Hirschbäck „Ein Rückblick - Bilder aus den letzten 45 Jahren“ (Dauer der Ausstellung bis 26.11.2004, SA-SO, 16.00-18.00 Uhr)	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
29.	Ausstellungseröffnung Paul Wallach Skulpturen Dauer der Ausstellung bis 19.11.2004	19.30 Uhr	Galerie Schloss Rosenberg

NOVEMBER 2004

05.	„Alte Lieder aus Wien“, Strottern Ensemble	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
12.	„Männernichtungsgeschichten“, Farce von Ulli Brée Regie: Charly Rabanser	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
14.	Flohmarkt in Schüttdorf	10.00 bis 16.00 Uhr	Seniorenwohnanlage
16.	Kino im Lohninghof, „L'Auberge Espagnole“ (F, 2002) Regie: Cedric Kapisch	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
19.	Kindertheater „Kalif Storch“ nach Wilhelm Hauff	9.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
26.	Ausstellungseröffnung Georg Bernsteiner Neue Arbeiten Dauer der Ausstellung bis 17.12.2004	19.30 Uhr	Galerie Schloss Rosenberg

Zell am See gratuliert seinen Goldmedaillengewinnern
von Athen

HANS PETER STEINACHER und ROMAN HAGARA

Großer Empfang der Olympiasieger am Freitag, 03.09.2004,
17.00 Uhr am Stadtplatz Zell am See

Thumersbacher Heimatbühne

„BRIEFWECHSEL“

Lustspiel in drei Akten von Hans Gnant

Fr 8.10., Sa 9.10., Fr 15.10., Fr 22.10. und Sa 23.10.2004
jeweils um 20.00 Uhr im Romantikhof zum Metzgerwirt